



## Herstellernerneutrale Medizingeräteanbindung Cerner CareAware iBus®

### Eine eindeutige Datenquelle

### Anschluss medizinischer Geräte an die elektronische Patientenakte

Um fundierte Entscheidungen treffen zu können, müssen Gesundheitseinrichtungen klinische Daten sowohl aus der elektronischen Patientenakte (EPA) als auch aus medizinischen Geräten berücksichtigen. Das Anschließen medizinischer Geräte an die elektronische Patientenakte ist ein wichtiger Baustein für Einrichtungen im Gesundheitswesen, da sich dieser Weg zur automatischen Erfassung von Daten in Krankenhäusern immer mehr durchsetzt. Medizinische Geräte sind dabei oft „zu intelligent“ oder aber „nicht intelligent genug“. Erstere neigen mit ihrer unterschiedlichen Software und Funktionalität dazu, Arbeitsabläufe zu verdoppeln und den Anwender zu verwirren. Letztere wiederum stellen Informationen nicht im Kontext der jeweiligen Pflegesituation bereit.

#### Die Lösung auf einen Blick

- Plug-and-Play-Konnektivität
- Medizingeräteanbindung an die elektronische Patientenakte
- Verwaltung der Medizingeräte

#### Einrichtungswerte Gerätekonnektivität

Um Sie dabei zu unterstützen, die Kommunikationslücke zwischen den Geräten und der EPA zu schließen, hat Cerner eine herstellernerneutrale Verbindungsplattform entwickelt, die medizinische Geräte mit der Patientenakte verbindet. Diese Verbindungsplattform stellt die elektronische Patientenakte als führendes System in das Zentrum aller Informationen, die zu einem Patienten erstellt und gespeichert werden, um für eine einzige umfassende Informationsquelle innerhalb der EPA zu sorgen. Damit können Sie:

- den klinischen Arbeitsablauf unterstützen, indem medizinische Geräte mit der Patientenakte verknüpft werden und damit für eine einzige Datenquelle innerhalb der EPA gesorgt wird
- Geräte innerhalb der gesamten Einrichtung flexibel und skalierbar administrieren

#### Machen Sie mehr aus Ihrer Investition in die Technologie

Unsere herstellernerneutrale Medizin-

#### Vorteile auf einen Blick

- Kostenreduzierung bei der Implementierung und Wartung von Schnittstellen
- Wegfall von teuren und aufwendigen Gateways oder Schnittstellen, die den Datentransfer verlangsamen
- Konsolidierung von Geräten und Systemen für eine effiziente Verwaltung und Wartung
- Mehr Zeit für die Patienten – weniger Zeitaufwand für die Dateneingabe
- Weniger Tippfehler, da Daten sofort und direkt zur Verfügung stehen

geräteanbindung entspricht den hohen Anforderungen der Einrichtungen und wurde von Cerner auf Grundlage des unternehmensweiten Messaging-Systems (EMS) entwickelt. Einrichtungen, die Cerner Millennium® verwenden, können auf dieser

Investition aufbauen. Andere KIS-Systeme können über eine Schnittstelle angebunden werden.

## Innovative Architektur

Fast wie bei einem USB-Anschluss, mit dem sich schnell und einfach Peripheriegeräte am Computer anschließen lassen, können dank der Plug-and-Play-Funktion des Cerner CareAware iBus™ die Geräte und die EPA miteinander verbunden werden.

Der Cerner CareAware iBus stellt sicher, dass das Personal vor Ort die medizinischen Geräte mit der elektronischen Patientenakte so miteinander verbinden kann, dass der klinische Arbeitsablauf unterstützt wird.

Kommunikationsträger, um das Gerät per Plug-and-Play anzuschließen.

- Cerner CareAware Device Lifecycle sendet quasi ein „Lebenszeichen“ des Geräts an den Cerner CareAware iBus, womit der Gerätestatus überprüft und die angeschlossenen Geräte administriert werden können.
- Cerner CareAware iCommand™ wurde entwickelt, um das Gerätemanagement zu zentralisieren, indem Daten, Steuerung und Echtzeit-Status aller Geräte des Netzwerks bereitgestellt werden. iCommand nutzt Echtzeitdaten über den iBus, um den Status der medizinischen

Hier einige Beispiele:

- Konsolidierte Systemverwaltung und -wartung
- Erhöhte Datengenauigkeit und -vollständigkeit
- Verbesserte Entscheidungsfindung am Behandlungsort
- Erweiterte Zugriffs- und Organisationsmöglichkeit von Geräten und Patientendaten

Verbindungen zwischen Geräten und Informationssystemen müssen für Gesundheitseinrichtungen einfach zu implementieren und einzusetzen sein. Ebenso müssen sie flexibel genug sein, um zukünftigen Anforderungen und Plattformen gerecht zu werden. Unsere besondere Architektur macht es möglich, den Status der Patienten, als auch der Geräte abseits des Krankentetts zu überwachen und viele manuelle Arbeitsschritte zu automatisieren.

## Standards, Normen und gesetzliche Anforderungen

Die Integration medizinischer Geräte erfordert höchste Sorgfalt und ein hierauf ausgerichtetes, zertifiziertes Produkt. Cerner CareAware iBus ist gemäß Medizinproduktegesetz und harmonisierten EU-Normen hergestellt, zertifiziert und überwacht. Wir unterstützen unsere Kunden beim Aufbau und Betrieb vernetzter medizinischer Systeme und bei der Anwendung der Empfehlungen der Norm EN 80001-1.

Für weitere Informationen zu unserer herstellerneutralen Verbindungsplattform stehen wir Ihnen sehr gerne unter +49 (0) 6126 952-0 zur Verfügung. Besuchen Sie auch unsere Website [www.cerner.de](http://www.cerner.de).

## Zertifizierung

Im Rahmen des Zertifizierungsprogramms von Cerner für Hersteller von Medizingeräten werden die Gerätespezifikationen in unsere Architektur aufgenommen und Treiber erstellt. Die Anbindung der Geräte durchläuft ein gründliches Testverfahren. Sie profitieren von:

- Optimierung des Datenaustauschs über den Cerner CareAware iBus
- Bessere Verwaltung von Geräte-Upgrades und Wartung von einem zentralen Standort
- Aufnahme des Geräteherstellers in unsere Library

Zu den Abteilungen, die mit dieser Verbindungsplattform den größten Nutzen erzielen, gehören:

- Intensivstationen
- Chirurgie und Anästhesie
- Notaufnahme
- Chirurgie

Zusätzlich zum Cerner CareAware iBus bietet unsere Architektur besondere, flexible Funktionen, mit denen medizinische Geräte noch besser verbunden und verwaltet werden können. Dazu gehören:

- Cerner CareAware Connectivity Engine (CE): Dies ist eine Komponente des Cerner CareAware iBus und befindet sich im Gerät selbst. Sie dient als verkabelter oder drahtloser

Geräte zu erkennen und sicherzustellen, dass die Daten schnell und korrekt an die elektronische Patientenakte übertragen werden.

## Wandel im Gesundheitswesen

Experten räumen ein, dass eine Informationslücke zwischen Geräten und Patientendaten besteht. Tippfehler bei der manuellen Dateneingabe und ineffiziente Arbeitsabläufe aufgrund der Trennung von elektronischer Patientenakte und medizinischen Geräten können dazu führen, dass Krankenhäuser nicht den vollen Nutzen der Automatisierung realisieren.